

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Nr. 51.

Montag, den 20. Februar

1860.

Dresden, den 20. Februar.

In Bezug auf das erwähnte, gegen die preussischen Vorschläge in Betreff einer Reform der Bundeskriegsverfassung gerichtete Circularschreiben des Hrn. Ministers v. Beust, hat die preussische Regierung eine widerlegende Denkschrift ausarbeiten lassen, welche an verschiedene deutsche Regierungen, so auch an die k. sächsische bereits abgesendet ist.

Am Donnerstag den 16. Januar, fand in dem schönen Saale des Braun'schen Hotels ein Militairball, veranstaltet von den Unteroffizieren des Gardereiter-Regiments, statt, an welchem auch viele Offiziere desselben so wie andere Truppengattungen theilnahmen. Der Saal war mit Blumengewächsen und den Büsten Sr. Maj. des Königs Johann und der hochsel. Könige Anton und Friedrich August geschmückt. Punkt 8 Uhr erschien der Oberst des Regiments, Sr. K. Hoh. der Prinz Georg, und eröffnete unter Anführung der Polonaise den Ball. Erst in den spätern Morgenstunden endete der Ball, der gewiß bei allen Theilnehmern eine freundliche Erinnerung an diese Stunden hinterlassen wird.

Wie wir hören, hat die National-Lotterie bereits die ungeheure Zahl von 190,000 Loosen abgesetzt, ohne daß die Nachfrage aufhörte. Es ist daher um so wünschenswerther, alle Kräfte auf die Beschaffung von Gewinnen zu verwenden, damit der Ertrag um so reicher wird. Schon jetzt kann wohl mit Sicherheit angenommen werden, daß durch die Lotterie ein Reinertrag von 100,000 Thalern erzielt wird. Ueber 130,000 Thaler sind bereits in sächsischen Staatspapieren angelegt. Dabei bemerken wir, daß die allgemeine deutsche Schillerstiftung schon jetzt ein Vermögen von ca. 70,000 Thalern besitzt, darunter Wien 23,000, Dresden 15,000, Weimar 10,000, Leipzig 4500, Frankfurt 3400, Berlin 3200, München 2800, Breslau 2200, Köln 2000 Thaler. Wahrlich, das ausgestreute Körnlein hat Früchte getragen.

Um das Publicum vor allem Schaden zu bewahren, macht die Direction der landständischen Bank in Bautzen darauf aufmerksam, daß etwa noch coursirende falsche Banknoten von deren Kasse nur noch bis Ende laufenden Monats ausgewechselt werden. Die Unechtheit fraglicher Falsificats sei insbesondere daran sofort zu erkennen, daß solche auf der Rückseite (Seite 6) das unorthographisch gedruckte Wort „betreffenten“ und zugleich auf derselben Seite die Unterschrift des Directors

„Ehrig“ in auffallend unleserlicher Form enthalten. Noch sind alle jene Banknoten genannter Bank für gefälscht zu erachten, die mit dieser Unterschrift eine niedrigere laufende Nummer als 100,001 oder eine nicht mit „0“ oder „5“ endigende Foliennummer tragen.

Hoh. — Im gegenwärtigen Jahre sind es 150 Jahre, daß das sächsische Porzellan zum ersten Male öffentlich erschien und die Albrechtsburg in Meissen zur Porzellanfabrik eingeweiht wurde. Dresden ist der eigentliche Erfindungsort des Porzellans. Der bekannte Johann Friedrich Böttcher (4. Febr. 1682 in Schletz geboren) kam 1701 als Adept nach Dresden, arbeitete hier unter Aufsicht des Chemikers Walter v. Tschirnhausen, erfand 1704 das erste rothe und 1709 endlich das weiße Porzellan. Der König Friedrich August I. oder der Starke, davon benachrichtigt, ließ in einem Patente vom 23. Jan. 1710 das Publikum darauf aufmerksam machen und den 6. Juni 1710 die erwähnte Fabrik feierlich einweihen, wobei Böttcher im December desselben Jahres als Director angestellt wurde. Unter seiner Leitung standen damals 17 Personen. Noch im nämlichen Jahre hatte man in Leipzig Gefäße von diesem neuerfundnen Porzellan zum Verkauf gebracht und 3357 Thlr. 9 Ngr. Einnahme gehabt. Böttcher starb am 13. März 1719. — Vor 50 Jahren, im Jahre 1810, erfand der Mechanikus Friedrich Kaufmann das Harmonichord, welches er am 4. Nov. desselben Jahres im Saale des Hotel de Pologne zum ersten Male mit allgemeinem Beifall hören ließ. — Im Jahre 1810, also jetzt 50 Jahre, fand in der Kreuz-, Annen- und Neustädter Kirche am Palmsonntage zum ersten Male die Confirmation der Catechumenen öffentlich statt.

Dem Vernehmen nach soll der ohnehin promenadenarmen Antonstadt ein weiterer Verlust dadurch zugefügt werden, daß durch den sogenannten Hain eine Fahrstraße angelegt werden soll, was um so bedauerlicher wäre, als das Bedürfnis einer neuen Fahrstraßenverbindung in dieser Richtung durchaus nicht vorliegt, wohl aber eine Biedr, die in andern Orten mit Opfern zu erlangen gestrebt wird, für unsere Antonstadt verloren ginge. Man denke sich dieses anmuthige und trauliche Plätzchen, wo sich im Sommer Jung und Alt, Kranke und Gesunde ergehen, durch eine zweite Fahrstraße und durch das Wagenrasseln verunstaltet, und man wird dem Einsender dieser Zeilen gewiß beistimmen, daß es hiesse, das Schöne verläugnen, wenn aus Rücksicht für Equipagen und

an jederzeit
besorgt. |
ert,

er, Polizei,
ng in der
stehend aus
Küche mit
en alljährl.
hen. Adres-
pedition d.

if.

Bisher mit
10 Thlr.
Herrn
Anstalt,

iesen

1 Ngr.

billiger,
im Hofe.

erql.

n. Bir-

use part.

ufgabe ge-

ein zeitwei-

aufnehmen

nicht zu le-

welchen he-

ist; denn

vergnügen,

st, bairisch

ne gerügten

l, daß auf

ehr ver-

88.

lehren

Ertrablatt

Preis

Schloß

Droschken, denen 50 Schritte Umweg nichts gelten, eine solche Verunstaltung vorzunehmen. Im Vertrauen auf den Schönheitsfuss unserer löblichen Behörden hoffen wir, daß auch diesmal dieser Reich an uns vorübergehen wird.

— Viel Spaß muß dem Zuschauer eine Haß gegeben haben, die am Freitage in den weiten Fluren, welche Friedrichstadt umgeben, stattgefunden hat. Von Freiheits- und Emancipationsgelüsten erfüllt, hatte sich eines jener runden, kugeligen Borstenthiere von dem bekannten Plage neben der Marienbrücke, wo sie oft heerdenweise herum-schnüffeln, fort- und endlich gar bis an die nahe Elbe geschnüffelt, hatte dort kühnen Sinnes und freiheitssehnsüchtig sich in deren „sanfte Wogen“ gestürzt, war, den Blick nach dem lockenden Jenseits gerichtet und, getragen von seines Fettes schützender und hebender Umpanzerung, glücklich an dem anderen Ufer der Elbe angekommen und hatte dort in dem weiten Gehege sich's sawohl sein lassen. Bald jedoch hatte für das liebe Thierchen das goldene Licht der Freiheit sich dadurch zu umdüstern angefangen, daß der Flüchtling entdeckt und verfolgt worden war. Eine ziemliche Menge berufener und unberufener Verfolger hatte sich endlich an die Fersen des Flüchtigen geheset, der aber bei seiner Schnellfüßigkeit nicht eher hatte erjagt werden können, als bis er völlig erschöpft und abgeheßt sich freiwillig den Stricken der Gefangenschaft hatte ergeben müssen. Zur Nachachtung für alle Wähler!

Feuilleton und Vermischtes.

* Treffende und schlagende Annoncen für die Zeitungsblätter zu fertigen, verkehrt man jedenfalls in Amerika. Man höre folgende: Weihnachtsgeschenke zu wählen, passende und gleichzeitig schöne und billige zu wählen, das ist nicht so leicht, das ist eine Kunst. Da stant so Mancher in peinlichster Verlegenheit nach und stöhnt die Worte: was werde ich meinem Weibe, meiner Schwester, meiner Geliebten, was werde ich meinen Freunden kaufen! — Dieser Gedanke raubt ihm den Schlaf, hemmt seine Thätigkeit. In solchen Fällen — hört und verneht es, in solchen Fällen hilft ein gut getroffenes Bildniß aus. Der Mensch, der Staubgeborene, ist vergänglich, er kann sterben, sterben, ehe er es ahnt. Und wenn er entsetzt vom Tode, bleich und starr im Sarge liegt, da rufen und wehklagen vielleicht seine Eltern, Geschwister und Freunde: „Ach, wenn wir nur ein Portrait von ihm hätten!“ Darum geht augenblicklich und ohne alle Zögerung in die große berühmte Lichtbilder-Galerie des . . .“ Hier folgt nun der Name des Photographen, Straße, Hausnummer und Anpreisung seiner wahrhaft einzigen, ausgezeichneten Camera obscura u. s. w.

* Ueber die Ergreifung des Räubers Brinkhoff durch den Polizeicommissar Schild berichtet das „Düsseld. Journal“: Der am 24. Dec. in Cleve entsprungene Brinkhoff war, wie sich jetzt herausgestellt hat, sogleich nach erlangter Freiheit zu seinem Vater nach Alpen gegangen und hatte dort seine Arresthauskleider gegen seine, anständige Kleidung vertauscht. Da ihn seine unbedeutende Beinwunde wenig genirte, konnte er sich frei bewegen. Am 9. Jan. rückte ein Militärcommando, ein Offizier und 30 Mann, von Wesel aus; während dasselbe now mit vergeblichen Nachforschungen beschäftigt war, wurde unterm 24. Jan. der Polizeicommissar Schild von hier nach Alpen abgesandt. Herr Schild begann sogleich mit den genauesten Recognoscirungen der Localverhältnisse, fand es dann aber gerathen, sich am 4. Febr. sammt dem Militärcommando nach Wesel zurückzuziehen. Es wurde nun auf Veranlassung des Herrn Schild eine fingirte Nachricht verbreitet, wonach Brinkhoff längst Europa sollte verlassen haben. Dies hatte die gehoffte Wirkung, den Brinkhoff wieder dreist zu machen und ihn aus seinem Versteck hervorzulocken. Herr Schild wendete sich nun mit einem Gesuch an die Regierung, ihm in der Nacht vom 12. auf den 13. Febr. Punkt 12 Uhr ein Corps von 10 Gend'armen in Grünthal, eine halbe Stunde von Alpen, zur Verfügung zu

stellen. Sofort wurde mit dieser Patrouille eine strenge Haus-suchung in allen Häusern, die im Verdacht standen, den Brinkhoff beherbergt zu haben, abgehalten und den betreffenden Gehlern angedroht, daß sich diese Maßregeln jede Nacht wiederholen würden. Am folgenden Vormittag durchstreifte das Corps die ganze Umgebung in gleicher Weise. Um 5 Uhr von diesen Recherchen nach Alpen zurückgekehrt, erhielt Herr Schild alsbald die Nachricht, Brinkhoff sei auf der Bünning Harbt (einem Wald von 12,000 Morgen, bloß von Besenbindern bewohnt). Er rückte nun mit sämmtlichen Gend'armen nach dem bezeichneten Hause, umzingelte es und trat schnell mit einigen Gend'armen ein. Auf der Flur traf Herr Schild den Hauselgenthümer, einen Bauern, welcher ausrief: „Ach, du mein Gott, drinnen sht er!“ Brinkhoff sah sorglos am Ofen. Er hatte die Patrouille beobachten lassen, und da sie nach Alpen zurückgekehrt, glaubte er für heute sicher sein zu können. Herr Schild sprang in die Stube, und ehe Brinkhoff von seiner geladen an der Wand stehenden Doppelflinte Gebrauch machen konnte, hatte er ihn mit Hilfe der Anderen überwältigt. Der Räuber wurde zuerst nach Alpen und dann nach Wesel gebracht. Bei den Nachforschungen und der Befangennehmung hat sich unter den detachirten Gend'armen der erste Wachtmeister Benteler von Wesel besonders ausgezeichnet.

* In kurzer Zeit sind in Berlin mehrfach ziemlich schwere Paquete von entfernten Orten, ja sogar aus Amerika, mit der Post eingegangen, deren Inhalt als werthvoll declarirt war, bei deren Oeffnung man aber nur Steine oder altes Eisen vorgefunden hat. Die Empfänger dieser un-erhofften Sendungen zahlten in der ersten Freude bereitwillig das bedeutende Porto; in einem Falle ist sogar Postvorschuß gezahlt worden, doch ist es durch den Telegraphen gelungen, die Auszahlung desselben an den Absender zu verhindern. Bei der Annahme so unverhoffter Sendungen würde man daher mit Vorsicht verfahren.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hr. S. Schneider in Magdeburg. Hr. D. mod. Börner in Roswein. Hr. A. Moses in Dresden. — Eine Tochter: Hr. Apotheker D. C. Krüger in Zeulenroda. Hr. E. Thiergen in Pegau. Hr. Oberleutnant C. Aster in Dresden. Hr. Lehrer C. Theuerhorn in Bernbruch.

Verlobt: Hr. Ed. Winter in Greß mit Fr. Th. Volgt in Zwickau. Hr. S. Ludwig in Gorbitz mit Fr. Natalie Graf in Wilsdruff.

Getraut: Hr. A. Hofmann in Löbau mit Fr. A. Jähne in Schönbach. Hr. Buchhändler W. Bock mit Fr. Schuster in Dresden.

Bestorben: Hr. Oberleutn. A. R. v. Mehsch in Leipzig. Hr. C. H. A. Steger in Tragnitz. Frau H. A. verw. Meyer geb. Hertel in Weithain. Frau Ch. F. Steinert geb. Simon in Kriebitz. Hr. Hausbesitzer J. A. Wipplinger in Leipzig. Hr. J. A. Tanneberger in Dresden. Hr. l. sächs. Eisenb.-Buchhalter Friedr. Starke in Dresden. Hr. J. Arndt's Sohn Alfred in Dresden.

Königliches Hoftheater.

Montag den 20. Febr.

Nur eine Seele.

Schauspiel in 5 Akten von W. Wolffsohn.

Unter Mitwirkung der Herren Dawson, Maximilian, Meißner, Herbold, Guinand, Quanter, Walthers, Kramer, Wilhelm, Porth, Borchers, Raeder, Böhme, Seiß; der Damen Berg, Ritterwurzer, Quanter, Ulrich, Löhn, Guinand, Berthold.

Anfang 6 Uhr. Ende 1/10 Uhr

Zweites Theater.

Montag den 20. Febr.

Berlin und Leipzig

oder: Der Jongleur.

Große Faschnachts-Posse mit Gesang und Tanz in 4 Akten. von C. Pohl. Musik von Conradi.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Dienstag den 21. Febr.: Berlin und Leipzig.

Ein Gymnasiast aus einer der obersten Abtheilungen wünscht Privatunterricht in der lateinischen, griechischen und deutschen Sprache, sowie in der Arithmetik und Elementarien zu ertheilen. Adressen unter C. C. 4. nimmt die Redaction dies. Bl. entgegen.

empfehl
Atlas

Bit

Zu
Auc
34
34

Da
u. s. w.,
Nr. 12
Frohng
für das
den ist.

Ich
früheres
Theil wer
Auch
helfer,
Pumpen,
Es n
zu stellen
zu treten.

Nach D

Auf
geholt.

Wila
ff. Dampf
f Arac,
Weine,
sinen, E
Heringe
Goth. C

Pfannkuchen,

in der Conditorei Freiburger Platz 24 von

täglich frisch, mit verschiedener Füllung, à Stück 6 Pf., von bereits sehr beliebt gewordener Qualität, morgen, als zum Fastnachtstag, stündlich frisch,

Robert Glühmann.

Rum,

kräftig, von feinem Aroma, fett und schön mild im Geschmack, namentlich dieselben Eigenschaften im Grog ganz vorzüglich bewährend und sehr gut bekommend, empfiehlt geneigter Beachtung

Julius Dümler,

Alaungasse Nr. 3 nächst dem Bauhner Platz.

Das Damen-Mantel-Magazin und grosse Lager feiner Masken-Anzüge

von
F. A. Pfefferkorn

Wilsdruffer Straße Nr. 47 1. Etage

empfehlen zu den bevorstehenden Maskenbällen **feine Character-Anzüge** in div. Damast, Atlas und Taffet für Damen, ingleichen Domino's und Kutten in Matlasse's, Atlas und Taffet für Damen und Herren zu möglichst billigen Preisen.

Pfannkuchen

täglich frisch und von ausgezeichneter Güte in der Conditorei von **J. M. Koellner,** Ecke der Bader- und Kleinen Frohngasse.

Dank, Bitte u. Bekanntmachung.

Zu reellem Preise kaufe ich Pappen, Auch verschmähe ich nicht altes Kupfer und Pappen; Ich kaufe altes Zinn, Flaschen, Glasbrocken und Blei, Ich bitte Sie, verehrtes Publicum, bleiben Sie mir treu

Da ich meinen Einkauf von Pumpen, Knochen, Eisen u. s. w., welchen ich bis Ostern noch auf der Webergasse Nr. 12 inne habe, selbigen von da ab auf die große Frohngasse neben Nr. 6 verlege, danke ich hiermit für das Wohlwollen, welches mir bisher zu Theil geworden ist.

Ich ersuche hiermit Sie, verehrtes Publicum, Ihr früheres Zutrauen auch in meinem neuen Locale mir zu Theil werden zu lassen.

Auch ersuche ich ferner die Herren Diener, Markthelfer, Köchinnen u. s. w. mich mit Aufträgen in Pumpen, Knochen, Papier u. s. w. zu beehren.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, solide Preise zu stellen und jederzeit mit humaner Behandlung entgegen zu treten.

Bis Ostern Webergasse Nr. 12.

Nach Ostern große Frohngasse neben Nr. 6.

J. Eiselt.

Auf Verlangen wird die Waare abgeholt.

Pflaumenmus, ff. Dampfmehl, f. Rum's,

sehr stark und süß,
à Pfund 4 Ngr.
à Kanne 8 Ngr.
bis 1 Eblr.,

f Arac, Cognac, Bischof-Essenz, f Weine, Thee's, Chocoladen, Apfelsinen, Bricken à Stück 12 bis 15 Pf., marin. Heringe, Anchovis, Sardellen, f. Goth. Cervelatwurst etc. empfiehlt

E. E. Melzer, Ostro-Allee Nr. 28.

Caffeebruch, gebrannt, E. E. Melzer,

à Pfd. 6 Ngr.
empfehlen
Ostro-Allee
Nr. 28.

Pfannkuchen

von verschiedener Füllung empfiehlt von jetzt an jederzeit warm und frisch. Bestellungen werden bestens besorgt.

C. A. Schubert,
Pillnitzerstraße 52.

Feinstes Auszugs-Mehl sowie Feines Mund-Mehl Gustav Müller,

empfehlen

Rampische Straße Nr. 3.

Bestes Solaröl und Photogen

empfehlen billigst

C. H. Gündel, Annenstraße.

Gelben Farin (Rohzucker)

empfehlen à Pfd. 3 Ngr.

Carl Preissler,
Altmarkt Nr. 13.

Rein indischen Compenzucker

zur Bereitung von Punsch und Grog empfiehlt billigst

Carl Preissler,
Altmarkt Nr. 13.

Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens.
CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

- | | |
|-------------------------------------------------|----------------------------------------|
| 1. Ouverture zu Johann von Paris von Boieldieu. | 6. Ouverture zu Fidelio von Beethoven. |
| 2. Chor und Ballet aus Oberon von Weber. | 7. Mosaik aus Tannhäuser von Wagner. |
| 3. Liebesträume, Walzer von Lanner. | 8. Marien-Walzer von Strauss. |
| 4. Wiegenlied aus Dinorah von Meyerbeer. | 9. Lebenslust, Galopp von Mannsfeldt. |
| 5. Sinfonie Nr. 3 (Es-dur) von Mozart. | |

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

W. Lippmann.

Restauration zum Felsenkeller.

Heute Montag den 20. Februar

VOCAL-CONCERT

der Herren C. Neumann, F. Metz und des Komikers G. Hoffmann aus Leipzig mit Quartettbegleitung.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Friedrich Berger, Musikdirector.

Omniбусse stehen von halb 5 Uhr an am Postplatze zur Disposition.

Angermann.

Krafft's Restauration.

Morgen zum Fastnachts-Dienstag:

Concert vom Hrn. Musikdirector Kirsten.

Es zeigt dies ergebenst an

Ed. Krafft.

Offerte in sächsischen Landweinen.

Mein großes Weinlager bietet außer einer reichen Auswahl **Pfälzer-, Rhein-, Franken-, Mosel-, ungarischer, französischer, spanischer und afrikanischer Weine** und **französischer Champagners**

auch **weiße und rothe 57er Lösnitzer und Loschwitzer Weine von vollkommenster Güte, reine Traube,**

theilweise von eigenem Wachstum stammend und durchgehend selbst gepflegt und daher auch aus Ueberzeugung für reine Traubenweine garantirend.

Preise derselben 18, 20 und 22 Thlr. der Eimer, bei einzelnen Flaschen 9, 10 und 11 Ngr. die Flasche.

Die Weine werden nach Belieben auf Gebind oder auf Flaschen gut gezogen geliefert und bei größeren Partien sehr annehmliche Vortheile geboten.

Depot der sächs. Champagner-Fabrik in Dresden.

Recht Marassins, Bischof, Cardinal, Arac und Hum in allen Sorten.

Selner und Roeder's Düsseldorf'ser Punsch-Essenzen und andere mehr.

Julius Dümler,

Alaungasse Nr. 3 nächst dem Baugner Platz.

Achtung!

Neben der bekannten Charlottenburger Gose und vorzüglichem Lager- und einfachem Bier empfiehlt einen preiswürdigen Mittagstisch nach der Charte

Restaurateur F. W. Förster.

Landhausstraße Nr. 13 (Ecke der kleinen Schießgasse).

Herzlichen Dank denjenigen geehrten Bewohnern der Hauptstraße und des Palaisplatzes, welche sich unsrer so freundlichst erinnern, und unsern Wünschen, eine Stellung daselbst zu finden, gütigst entgegen kommen, wir sind dadurch gewissermaßen zu der Ansicht gelangt, daß wenn wir erst durch Künstlerhand restaurirt sind, wir dann gewiß jedem großartigen Gebäude, Parkanlagen u. zur größten Zierde gereichen, und man sich später wohl gar um unsern Besitz streiten wird. Sollten wir jedoch vielleicht bestimmt sein, die Wächter unsrer afrikanischen Brüder zu werden, so müssen wir leider noch lange auf unsrer jetzigen Station anhalten, und sind hier wie dort der Langeweile Preis gegeben.

Die Löwen von Friedrichstadt.

Auf das heute Vormittag erscheinende Extra-**blatt der „Humoristischen Fastnachts-Zeitung“** werden alle Freunde des **Witzes** und der **Satyre** besonders aufmerksam gemacht. Dasselbe enthält: **Die Narrheit der Weltgeschichte. Nürrische Dankadresse an L. Napoleon. Moderne Tanzkunst** (Signora Stolperkrona und Signor Carobatti in der Posse: Berlin und Leipzig, oder: Der Jongleur). Ein **ausgezogener** Zeitungscorrespondent. Die nächtliche Parade. Charade mit Preisauslösung. Willkommen an das **neue illustrierte Witzblatt der „Saxonia“ in spe.** Abschied von den Lesern der „**Humor. Fastnachts-Zeitung**“. Preis 1 Ngr., Schloßstr. 22 I.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt.

ersch.
 à Spal
 (Som
 in der C

M.

 rich 2
 füllun
 zum

 abend
 in Au

 Am v
 pachte
 Anlag
 halten
 lassen
 gung
 Gnab
 natlich
 zu erl
 abgebr
 Verbr
 mal
 entlass
 schuldi
 ihm a
 Dresd
 in Dr
 gungen
 lung.
 sen, f
 ung ei
 Haupt
 Dungk
 ist, so
 Dresd
 Giro,
 Wald
 100
 werth
 Herrn
 wieder
 durch
 ser es
 Selbst
 Bogis
 fere C